

M 14b Mit dem inneren Auge sehen

Einmal pflegte Elisabeth einen Aussätzigen.
Er war schmutzig und voller Geschwüre.
Sie wusch ihn und verband seine Wunden.
Sie gab ihm zu essen
und zu trinken.

Um besser für ihn sorgen zu können,
legte sie ihn in ihr Bett.

Alles, was Elisabeth für den Kranken tat,
tat sie für Jesus.
Zu ihren Freundinnen sagte sie:
„Welche ein Glück,
unseren Heiland so baden zu dürfen.“

Die Leute am Fürstenhof waren entrüstet.
„Ein bettelarmer Kranker
im Bett des Fürsten und der Fürstin!
Das ist unmöglich!“
Sie berichteten alles Ludwig, Elisabeths Mann.

Als Ludwig die Bettdecke zurückschlug,
sah er ...

Er hatte gelernt,
mit Elisabeths Augen zu sehen.